

Stadtrat Richard Diehm  
*Fraktionsvorsitzender*  
Waldflur 29  
97877 Werth.-Nassig

Haushaltsrede 2019 / Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Bürgermeister Stein,

verehrte Kolleginnen und Kollegen wehrte anwesende

ich verzichte auf das wiederholen der Zahlen. Außerdem vertraue ich hier voll und Ganz der soliden Arbeit unseres Stadtkämmeres Herrn Friedlein und spreche ihm und seinem Team Namens der Grünen Fraktion an dieser Stelle unseren Dank für das uns vorliegende Zahlenwerk aus.

Trotzdem ist es die Pflicht eines jeden Gemeinderats die Schulden- und Rücklagenentwicklung im Auge zu behalten.

Da wir bald am Ende der Legislaturperiode angekommen sind, möchte ich an dieser Stelle noch einmal die Themen der zweitägigen Klausurtagung in Heimbuchental im Spessart von 2015 aufgreifen.

Das war zum einen die Schulbaukonzeption die wir seitdem mehrfach im Gremium beraten und mit der Generalsanierung der O-P-Schule in Verbindung mit der Neukonzeption des Gemeindezentrums Wartberg, für welche wir den handelnden Personen hier ein großes Lob aussprechen wollen, ein Schritt weiter nach vorne gebracht haben. Es bleiben aber immer noch als Hausaufgaben die Werkrealschule in Ur-Li, die Gemeinschaftsschule Alte Steige und die Edward-Uhileinschule auf der Agenda. Wie schon bei der Haushaltsklausur in Höhefeld thematisiert, fordert die Fraktion der Grünen nach wie vor den Einsatz eines Schulsozialarbeiters an jeder Schule. Der Argumentation der Verwaltung erst bei Bedarf zu handeln widersprechen wir, weil dann, das oder die Kinder sprichwörtlich schon in den Brunnen gefallen sind. Auch halten wir weiterhin an unserer Forderung der offenen Sozialarbeit durch Einstellung eines Streetworkes aufrecht. Die Stadtteilbeiratsvorsitzende Frau Gassert hatte erst in der letzten Bauausschusssitzung auf die schwierige

Situation in dem Vielvölkerstadtteil Wartberg hingewiesen und uns mit unserer Forderung bestätigt.

Vor einigen Jahren sind wir mit dem Qualitätsprädikat Familienbewußte Komune ausgezeichnet worden. Auf diesen Lorbeeren sollten und dürfen wir uns nicht ausruhen. Mit unserem Familienpass, der Hektorakademie und der kostenlosen Rytmisch musikalischen Grundausbildung durch die Musikschule alleine ist es aber nicht getan. Die große Kreisstadt Wertheim zeichnet sich auch durch Ganztagsbetreuung an den Schulen und das gute Betreuungsangebot an den Städtischen und kirchlichen Kindergärten aus um die Vereinbarkeit gerade für junge Familien, von Familie und Beruf zu ermöglichen. Auf eine einvernehmliche und zeitnahe Lösung der Kindergartenproblematik in Kembach/Dietenhan wollen wir jedoch mit Nachdruck hinweisen. Auch nochmals darauf, Erzieher/innen über den aktuellen Bedarf hinaus einzustellen. Wohl wissend, das "A" dieser Personenkreis äußerst dünn gesäht ist und "B" wir nächstes Jahr auf jeden Fall noch mehr Personal in den Kindergärten benötigen.

Der Mietwohnungsbau war ein weiteres Sachthema. Mit der Errichtung der Mehrfamilienwohnhäuser unweit des Krankenhauses auf der Bestenheider Höhe, sowie in der Hospitalstraße und hoffentlich bald auf dem Areal Mainkaufhaus sind Schritte in die richtige Richtung unternommen worden.

Weitere Entwicklungsmöglichkeiten im Stadtgebiet wird es spätestens nach dem erfolgten Abbruch des alten Krankenhauses geben.

Bei stagnierenden Einwohnerzahlen gleichzeitig immer mehr Neubaugebiete auf den Dörfern auszuweisen wird von der Grünen Fraktion nur begrenzt Zustimmung finden.

Hier fordert die Fraktion der Grünen bei der innerörtlichen Entwicklung ein stärkeres Engagement durch das Liegenschaftsamt. Ebenso appellieren wir an die Geschäftsführung der Stadtentwicklungsgesellschaft sich hier mit einzubringen. Es gilt, die durch das Programm "Flächen gewinnen durch

Innenentwicklung“ auf den Weg gebrachten Sanierungsgebiete mit Leben zu erfüllen. Wir würden uns freuen, wenn unser Hofreitenprogramm einmal überzeichnet wäre.

Die Fraktion der Grünen appelliert an alle Grundstücksbesitzer, deren Grundstücke seit Jahrzehnten in erschlossenen Neubaugebieten oder im Ortskernen nicht bebaut worden sind, diese Grundstücke an Bauwillige bzw. die Stadt Wertheim zu veräußern.

Etwas überspitzt ausgedrückt, unterscheiden wir uns beim Erschließen von Gewerbegebieten kaum von der vorgehensweise wie sie beim Abholzen der Tropenwälder in Indonesien oder im Amazonasgebiet betrieben wird. Hier bei uns und dort geht es wie immer nur ums Geld. Das hat mit Verantwortungsbewussten handeln gegenüber unserer Nachkommen wenig zu tun.

Herr Bürgermeister Stein, Herr Dattler, Herr Weißner, Herr Strahlheim, Herr Burger, wehrte Kolleginnen und Kollegen

Ich denke sie alle kennen das Gemälde der Monalisa. Dieses Gemälde besteht aus Farbe, Rahmen und Leinwand im Wert von ca. 4 Euro und ist trotzdem unbezahlbar, genauso verhält es sich mit unserem Grund und Boden sowie unserer heimischen Biodiversität.

Die Verwaltung und der neue Oberbürgermeister sollten sich hier den Grünen Oberbürgermeister Palmer aus Tübingen zum Vorbild nehmen, der für seine Wirtschaftspolitik einhergehend mit geringem Flächenverbrauch -

ich betone mit geringem Flächenverbrauch - breite Zustimmung und Anerkennung aus der Wirtschaft wie auch Parteionübergreifend erhält.

In Werth.-Bestenheid liegt ebenfalls seit **Jahrzehnten** ein etwa 1 Hektar großes Grundstück, wenn auch wohl in privater Hand, direkt an der L 2310 brach. So etwas sollten wir nicht dulden.

Thema Innenstadt und Kultur.

Die Belebung der Innenstadt ist nach wie vor eine unserer größten Herausforderungen. Man kann aber feststellen, dass die Einstellung unseres Burg- und Innenstadtmangers Früchte trägt. Mit den vielfältigen Angeboten,

sei es in der Innenstadt oder auf der Burg, ist die Große Kreistadt Wertheim auf gutem Weg sich weit über die Landkreisgrenzen hinweg einen guten Namen zu machen. Jedoch darf die Abstimmung mit den Veranstaltungen auf den Dörfern nicht vernachlässigt werden. Es sind gerade die Vereine auf den Dörfern und in der Stadt, welche eine wichtige soziale Arbeit in unserer Gesellschaft übernehmen. Namens der Grünen Fraktion allen Ehrenamtlich tätigen von dieser Stelle aus ein großes Lob und unser Dank für das geleistete. Ein dickes Lob noch an die Mitarbeiter in der Verwaltung welche die Rolator und Rollstuhlgerechte Pflasterung in der Altstadt initiiert haben und die hoffentlich auch im nächsten Jahr weiter fortgeführt wird. -Prinzipiell sollten wir zukünftig mehr Augenmerk auf Barrierefreiheit legen.

Die Grünen in Wertheim stehen zu einem vielfältigen Kulturangebot für alle in Wertheim und auf den Ortschaften. Zu unser Kulturlandschaft gehören die verschiedenen Museen, die Stadtbücherei, die Musikschule sowie die Stiftung Schlösschen im Hofgarten. Bedauerlich, dass letztgenanntes sich immer noch nicht selbst finanzieren kann.

Innenstadt relevant ist auch die Weiterentwicklung des Bahnhofareals. Für uns Grüne steht fest, dass das Bahnhofsgebäude unbedingt in städtischen Besitz kommen muss, da es an strategisch wichtiger Stelle liegt. Auch deshalb fordern wir, dass die Verwaltung bei den Kaufverhandlungen mit der Bahn keine Alleingänge unternimmt und die Fraktionen zeitnah über den Sachstand unterrichtet werden. Wir möchten kein zweites Desaster wie beim Verkauf des Wölfelareals erleben. Die weiteren Erschließungsmaßnahmen des Bahnhofsareals werden wir zu gegebener Zeit bewerten müssen.

Gleiches gilt auch für die angedachten Investitionen bei unserem Wertheimer Wahrzeichen der Burgruinne, welche mit Augenmaß durchgeführt werden sollten.

Ähnlich wie der Eigenbetrieb Burg wird auch die Tourismus Wertheim GmbH mit ca. 335 Tsd. € /a bezuschusst. Das ist ein Novum unter den GmbH's der Stadt. Der Benefit für die Stadt Wertheim ist allerdings auch nur sehr schwer monetär darzustellen. Aus diesem Grund fordert die Fraktion der Grünen den sparsamen Umgang mit Printmedien und die verstärkte Ausrichtung auf den Ökotourismus.

Auf die vielen Zahlen im Verwaltungshaushalt will ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen. Ich darf aber an dieser Stelle nochmal, wie bereits bei der Haushaltsklausur in Höhefeld vorgetragen, zukünftig eine bessere Informationspolitik gegenüber uns Gemeinderäten einfordern.

Der Vermögenshaushalt ist wie immer viel durchsichtiger und wird von der Grünen Fraktion fast in allen Punkten mitgetragen. Die eingetragenen Sperrvermerke sind nachvollziehbar aber mit der Hoffnung verknüpft, dass die entsprechenden Voraussetzungen bzw. Zuschüsse eintreffen und die Feuerwehren ihre Fahrzeuge erhalten, die Kindertagesstätten Kembach/Dietenhan und Sonderriet oder die Gemeindezentren im Wartberg und Reicholzheim umgebaut werden können.

Natürlich sind auch die vielen Verpflichtungsermächtigungen ein essentiell wichtiger Punkt in jedem Haushaltsplan. Geben sie doch den späteren nutznießern ein Stück Sicherheit, das ihr Anliegen in dem anstehenden Haushaltsjahr bzw. f. f. Berücksichtigung findet. Ein solch wichtiger Punkt ist zum Bsp. die DSL-Versorgung für die restlichen "weißen Flecke" insbesondere für die vielen mittelständischen Gewerbetreibenden auf den Dörfern.

Dazu gehört natürlich die Generalsanierung der Ottfried –Preußler-Schule und der Ersatzneubau der Wildbachhalle in Nassig um nur einige zu nennen. Ich bin davon überzeugt, das auch die Nassiger Bürgerschaft, wie dieses bei solchen BVH mittlerweile üblich ist, die notwendigen Eigenleistungen zum Gelingen des Hallenneubaus erbringen wird.

Im Rahmen der Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße Bestenheid/Wartberg verweisen wir nochmal auf die schlechte Geh- und Radwegesituation und mahnen hier entsprechenden Handlungsbedarf aber nicht nur an dieser Straße an. Die aktuellen Planungen zur Verkehrstechnischen Erschließung des Gewerbegebietes Reinhardshof müssen u. E. neu überdacht werden.

Nicht zurückhalten will ich auch mit meinem persönlichen Unmut, dass es nicht gelungen ist bei der Fahrspureduzierung im Bereich der neuen Steige einen Fahrradweg zu installieren. Diese Fahrstreifenreduzierung erachte ich

persönlich nach wie vor als Verschwendung von Steuermitteln, Gängelung der Autofahrer und vollkommen überzogen. Und ich weiß, dass ich mit dieser Aussage nicht alleine da stehe.

Wie in den zurückliegenden Jahren auch, wollen wir auf den Hinweis einer am notwendigen orientierten Instandsetzung unserer alten Eisenbahnbrücke nicht verzichten und sprechen uns klar gegen eine zusätzliche Brücke über die Gleisanlagen aus.

Zwei Kommunen in Baden-Württemberg sind vom Bundesumweltministerium für ihr Engagement im Klimaschutz ausgezeichnet worden. Die Städte Freiburg und Brackenheim sind zwei der zehn Sieger des bundesweiten Wettbewerbs „Klimaaktive Kommune 2018“. Sie erhalten für Leistungen bei der Einsparung von Treibhausgasen oder der Anpassung an den Klimawandel Preise in Höhe von je 25 000 Euro

*„Für einen erfolgreichen Klimaschutz gilt es, global und lokal zugleich zu handeln, „vor Ort zeigen diese beiden Kommunen, wie Klimaschutz in der Praxis funktioniert“.*

Freiburg wird für seine Initiative „Green Industry Parks“ ausgezeichnet. Dabei wurde für das größte Industriegebiet der Stadt ein eigenes Klimaschutzkonzept erstellt. Brackenheim erhält den Preis für sein Projekt „KLIMAfair verpackungsarm einkaufen“. Dabei sind Einzelhändler aufgerufen, Frischwaren wie Wurst, Käse, Milch oder Brot ohne Verpackungen abzugeben. Kunden können sich ihren Einkauf in den teilnehmenden Geschäften in Mehrweg-Behälter füllen lassen. So etwas kann sich die Grüne Fraktion auch in Wertheim vorstellen. Wir wünschen uns auch, das die Fairtrade-Initiative von Marlise Teike mit der Auszeichnung Fairtrade-Town für die Große Kreisstadt Wertheim in kürze erfolgreich abgeschlossen wird. Allen mitwirkenden allen voran an Marlis Teike ein herzliches Dankeschön für das eingebrachte Engagement.

Seit dem 01.12.2018 ist im Land ein neuer Bußgeldkatalog für Umweltverstöße in Kraft getreten. *Der Katalog gilt für Ordnungswidrigkeiten in den Bereichen Abfallentsorgung, Immissionsschutz, Gewässerschutz, Bodenschutz und*

*Altlasten, Naturschutz und Landschaftspflege sowie Pflanzenschutz. Er enthält 840 Tatbestände und gilt bis 30. November 2025.*

*„Umwelt-, Klima- und Naturschutz gehören zu den zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit“, sagte Umweltminister Franz Untersteller heute (30.11.) in Stuttgart. „Es ist daher nur konsequent, diejenigen zu belangen, die vorsätzlich geschützte Umweltgüter gefährden oder schädigen.“ Es stehe außer Frage, dass die Ahndung der Verstöße für alle Bürgerinnen und Bürger gerecht, angemessen und nachvollziehbar sein müsse, so Untersteller weiter. „Mit unserem Bußgeldkatalog schaffen wir die Grundlage dafür.“*

*Der Bußgeldkatalog unterstützt die Bußgeldbehörden im Land bei der Ermittlung eines für die einzelnen Umweltverstöße in der Höhe angemessenen Bußgeldes. Er trägt so dazu bei, eine landeseinheitliche Praxis bei der Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten sicherzustellen.*

Insbesondere für das unzulässige Entsorgen von Hausmüll gilt ab dem 1. Dezember 2018 ein deutlich höherer Bußgeldrahmen. Wer beispielsweise Zigarettenkippen, Obst- und Lebensmittelreste oder seinen Kaugummi auf die Straße wirft, kann mit einem Bußgeld von 50 bis 250 Euro belangt werden.

Ich hoffe, dass die neuen Bestimmungen das Bewusstsein der Menschen für den Schutz unserer Umwelt erhöhen und wir zukünftig weniger solcher kleinen Sünden zu beklagen haben.“ Wir appellieren aber auch an die Verwaltung dieses Instrument bei Verstößen konsequent zu nutzen.

Obwohl längst nicht alles angesprochen, darf ich zum Schluss kommen und festhalten, dass trotz der teilweise kritischen Anmerkungen der Haushaltentwurf mehrheitlich positiv zu beurteilen ist. Die Grüne Fraktion wird dem Haushaltsentwurf 2019 der großen Kreisstadt Wertheim und der Eigenbetriebe zustimmen.

Auch wenn wir im zurückliegenden Jahr, das eine oder andere politisch inspirierte Scharmützel ausgefochten haben, möchte ich mich im Namen der Grünen Fraktion für den fairen Umgang untereinander bedanken.

Ein Dankeschön an die Presse, an alle Mitarbeiter in der Verwaltung, in den Eigenbetrieben und den Gmbh's für das geleistete im abgelaufenen Jahr.

8

Schließen möchte ich dieses mal nicht mit einem Gedicht

sondern mit der Bitte um einen fairen OB- und Kommunalwahlkampf,  
verbunden mit dem Dank an alle Kandidatinnen und Kandidaten, die mit ihrer  
Kandidatur bereit sind sich für unsere Stadt einzusetzen.

Namens der Grünen Fraktion wünsche ich ihnen und uns allen Glück und  
Gesundheit für das Jahr 2019.

Richard Diehm

Wertheim, den 17.12.2018